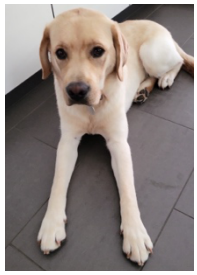
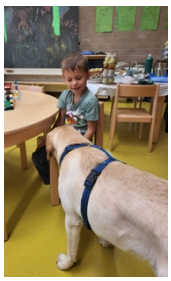
Schulhund Kalle – eine Zwischenbilanz

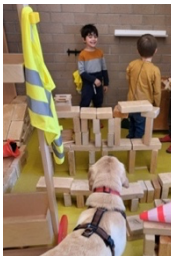


Nun ist Kalle bereits seit über sieben Monaten bei uns im Kindergarten.
Er ist ganz schön gross geworden.
Seit seinem ersten Einsatz im Oktober ist er die absolute Nummer eins im Kindergarten. Am Morgen werde nicht mehr ich als erstes begrüsst. Nein, zuerst wird Kalle hallo gesagt. Natürlich geniesst auch Kalle diese Aufmerksamkeit und erwidert die Begrüssungen schwanzwedelnd oder mit einem «Hundeküsschen».



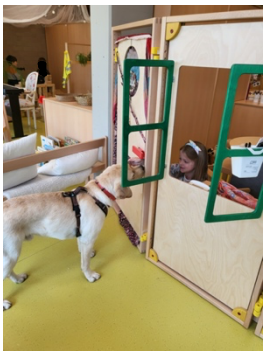
Das Leben eines Schulhundes kann aber auch sehr anstrengend sein. Am Anfang hat Kalle noch sehr viel im Kindergarten geschlafen. Mittlerweile ist er aktiver und zieht sich nur noch manchmal zurück. Ansonsten ist er sehr gerne bei den unterschiedlichen Aktivitäten im Kindergarten dabei. Auch im Kreis ist Kalle gerne beim Geschichten hören, bei den Spielen oder auch in der Kinderdisco mit dabei.

Auch sonst gibt es viel zu beobachten und zu tun für einen Schulhund. Kalle spaziert gerne durch den Kindergarten, um zu sehen, was die Kinder so treiben.



Kalle ist aber auch ein typischer Labrador und frisst fast alles was auf dem Boden liegt. Dabei sind die Kinder eine grosse Stütze. Sie helfen mir und beobachten sehr genau, ob Kalle wieder etwas vom Boden frisst. Immer wieder höre ich den Satz: «Frau Düüüünki! De Kalle het öbbis im Muul!»

Die Kinder achten auch sehr genau darauf, dass sie nicht zu laut sind, wenn Kalle schläft. Teilweise schleichen sie sogar auf Zehenspitzen, damit er nicht aufwacht. Kalle ist aber schon ziemlich abgehärtet. Nicht mal ein umstürzender Kapplaturm kann ihn aufwecken, wenn er wirklich müde ist.



Ich durfte bereits sehr viele tolle und schöne Ereignisse und Momente beobachten und miterleben, die wir Kalle zu verdanken haben. Und ich bin nach wie vor sehr glücklich, in Kalle einen so tollen Begleiter gefunden zu haben.

Allgemeine Erkenntnisse verglichen mit dem Schulalltag:

- Verbesserung des Klassenklimas durch Förderung von Ruhe und Entspannung und einer guten Lern-Atmosphäre
- Positive Einflussnahme bei sozialem Problemverhalten
- Reduktion von Angst, psychischem und physiologischem Stress und Aggression
- Förderung sozialer Interaktionen, sozialen Beziehungen und Vertrauen
- Verbesserung der Stimmungslage, Aufmerksamkeit, Konzentration und Motivation

Da die oben aufgeführten Faktoren, welche ein Schulhund positiv beeinflusst, nicht alle messbar sind, ist es natürlich schwierig, genau zu sagen, was nun inwiefern durch Kalle verbessert wurde. Ich beobachte im Kindergartenalltag, dass die Kinder immer sehr fröhlich und zufrieden aussehen im Umgang mit Kalle. Auch lernen sie, wie oben beschrieben, eine Teilverantwortung zu übernehmen. Sie nehmen Rücksicht im Umgang mit Kalle.
Ich sehe auch, dass ganz viele Kinder (auch aus anderen Klassen) sich riesig freuen, wenn ich mit Kalle über den Pausenplatz gehe. Sie wollen ihn streicheln, fragen mich Sachen über ihn etc.

Von meiner Seite kann ich klar sagen, dass sich meine Stimmungslage verbessert hat, seit Kalle bei uns ist. Ich bin vorher schon immer gerne zur Arbeit gekommen. Aber mit Kalle zusammen macht es halt doch noch ein bisschen mehr Spass. ☺